

VOM SUCHEN UND FINDEN IN MULTIMEDIALEN ARCHIVEN

Mehr als 170 Teilnehmer trotzten dem Wintereinbruch und folgten am 1. und 2. Dezember 2010 der Einladung zum IRT-Symposium „Vom Suchen und Finden in multimedialen Archiven der nächsten Generation“ nach München.

Dass Archive vom Ende der Prozesskette künftig in den Mittelpunkt der Produktion rücken müssen und dass Dokumentare die Metadaten-Veredler von morgen sind, davon berichtete eindrucksvoll der Einführungsvortrag von BR-Hörfunk-Produktionschef Ernst Dohlus. Anschließend präsentierten Experten aus Forschung und Wissenschaft neue Verfahren zur Optimierung von Arbeitsprozessen in audiovisuellen Archiven und diskutierten Methoden zur Verwaltung von bestimmten Medienarten z. B. Print, Audio oder Video.

Das Bundesministerium für Wirtschaft fördert derartige Methoden im Anwendungsszenario CONTENTUS des THESEUS-Forschungsprogramms. Dabei geht es um die Sicherung von Wissens- und Kulturgütern für künftige Generationen und einen einfacheren medienübergreifenden Zugang zu diesen Inhalten. Experten aus dem CONTENTUS-Projekt, darunter Andreas Heß (Projektleiter CONTENTUS) und/oder Patrick Ndjiki-Nya (Fraunhofer HHI) stellten in ihren Vorträgen verschiedene Forschungsergebnisse vor, zum Beispiel Technologien wie die automatische Fehleranalyse, die intelligente Objekterkennung und Verfahren zur Extraktion von Metadaten.

Harald Sack vom Hasso-Plattner-Institut in Potsdam stellte das THESEUS KMU Projekt „mediaglobe – the digital archive“ vor. mediaglobe begleitet Medienarchive in die digitale Zukunft. Die Partner Medien Bildungsgesellschaft Babelsberg, Hasso-Plattner-Institut, defa-spektrum und Flow Works entwickeln gemeinsam Lösungen, um den wachsenden Bestand der audiovisuellen Dokumente zur deutschen Zeitgeschichte digital auffindbar und nutzbar zu machen. Das Projekt stellt komplexe Fragen an die Gestaltung optimaler Workflows zur Digitalisierung, den Umgang mit urheberrechtlichen Hürden und den Einsatz geeigneter Technologien. Die Erkenntnisse sollen in innovative technische Entwicklungen münden wie die automatisierte Medienanalyse, optimierte Metadatengenerierung, semantische Suche, ein Tool für das Rechtemanagement sowie innovative User Interfaces.

mediaglobe

the digital archive

Von diesen Innovationen sollen im Ergebnis Content Anbieter (Bewahrer) wie Nutzer gleichermaßen profitieren. Kulturelle Einrichtungen können ihre audiovisuellen Bestände einfacher erfassen und pflegen, digital verwalten und rechtssicher verwerten. Die digitale Recherchemöglichkeit erleichtert Nutzern das Auffinden von AV-Inhalten und verbessert die generelle Verfügbarkeit der digitalisierten Bestände. Die Vision von mediaglobe ist ein webbasierter Zugang zu digitalen AV-Inhalten, über den das kulturelle Erbe aktiv erlebbar wird.

Diese innovativen Lösungen werden die tägliche Arbeit von Archivaren und Dokumentaren in Zukunft deutlich erleichtern, so das Fazit des ersten Tages.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Anwender. Referenten u. a. von ORF, BR, NDR und der WDR mediagroup gaben einen praxisnahen Einblick in aktuelle Projekte und Arbeitsprozesse der Rundfunkhäuser. Gleichzeitig machten sie deutlich, dass die am ersten Konferenztag präsentierten Technologien für die zukünftige Verwaltung der wachsenden multimedialen Wissensschätze unerlässlich sind und bestärkten so die CONTENTUS-Experten in ihrer Forschungsarbeit.

Mehr Informationen unter „www.projekt-mediaglobe.de“ und „www.theseus-programm.de“.

Claire Müller, Potsdam